

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sonders heftig wird der Einspruch der höheren Kommanden, als Leutnant Malvezzi die ungeheure Menge von 35.000 Kilogramm Sprenggelatine fordert, um seinem Vernichtungswerk den Erfolg zu sichern. Dreieinhalb Eisenbahnwagen von dem kostbaren Stoff, eine Menge, mit der man Kavernen für eine ganze Armee sprengen kann! Es ist fast zuviel Ehre, die man damit dem fragwürdigen Castelletto antut. Man erklärt sich bereit, andere Sprengmittel in der geforderten Menge beizustellen, aber Leutnant Malvezzi besteht auf der Gelatine, die ja auch dem Col di Lana den Todesstoß versetzt hat.

Endlich ist die Frage entschieden, das geforderte Quantum rollt an und wird in einer Nacht durch das Alpinibataillon Belluno in die Sprengkammer geschafft. Wieder tritt das Arbeitsheldentum dieser einfachen Söhne der welschen Berge in den Glorienschein einer gewaltigen Leistung: Der Transport von der Dolomitenstraße bis unter die Forcella di Roces ist ein Wagnis besonderer Art. Zunächst im Freien, dann auf gedeckten Wegen geht es bis zu dem Kamin, in welchem der Stollen beginnt. Aber zum Einstieg führen keine Stufen hinauf, sondern nur die schwankenden Sprossen einer Strickleiter, über die an die tausend Mann ihre gefährliche Ladung tragen.

Am 9. Juli ist die Mine verdammt. Dennoch braucht es noch zwei Tage, bis die übrigen Angriffsvorbereitungen getroffen sind. Ein bis ins Letzte ausgeklügelter Plan soll die Eroberung des Castelletto zu einem Meisterstück des hochalpinen Krieges machen. Welche Bedeutung man dem Ringen um diesen Gipfel beimäß, geht daraus hervor, daß der König von Italien und Graf Cadorna eigens den Monte Averau bestiegen, um dem Schauspiel beizuwohnen.

Tiefe Stille herrscht in der ganzen Gegend des oberen Travenanzes, als der erste Widerschein des jungen Tages das Himmelsgewölbe überzieht. Es ist halb vier Uhr früh des 11. Juli. In den Kavernen und gedeckten Gängen der Tofana-Südwand kauern dichtgedrängt 300 Alpini, um nach erfolgter Sprengung Punkt für Punkt das Programm des Obersten Tarditi abrollen zu lassen. Alles ist gespannt, ja niedergedrückt, denn eine Mine von solchem